

Riesner Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Elbeblatt
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

№ 21

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

№ 2.

Freitag, 3. Januar 1896 Abends.

49. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßla oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 85 Pf. Einzelnen-Kunden für die Nummer des Ausgabebetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Raskantienstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt, Riesa.

Anzeigen für das „Riesner Tageblatt“ erbitten uns spätestens bis **Vormittag 9 Uhr** des jeweiligen Ausgabebetages.

Die Geschäftsstelle.

Erlaß.

Die Anmeldung zur Rekrutierungs-Stammrolle betr.

Die in den Städten und Landgemeinden des hiesigen Aushebungsbezirks dauernd aufhältlichen **Militärpflichtigen** des deutschen Reiches, welche entweder im Jahre 1876 geboren, oder früher **zurückgestellt** und daher **wieder gestellungspflichtig** sind, werden hierdurch aufgefordert, bei Vermeldung der gesetzlichen Strafen und Nachteile, sich in der Zeit

vom 15. Januar bis 1. Februar 1896

zur Eintragung in die Rekrutierungs-Stammrolle bei dem Stadtrathe oder Gemeindevorstande ihres Aufenthaltsortes gehörig anzumelden. Sind dergleichen Militärpflichtige von dem Orte, wo sie zur Stammrolle sich anzumelden haben, zur Zeit abwesend, (Reisende, Wandernde, Seeleute u.) so haben ihre Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- oder Fabrikherrn die Verpflichtung, sie zur Anmeldung zu bringen. Das Reisen und Wandern kann somit im Allgemeinen nicht als Entschuldigung wegen unterlassener Anmeldung und Bestellung geltend gemacht, es muß vielmehr von denjenigen Militärpflichtigen, welche von der gesetzlich zulässigen Zurückstellung Gebrauch machen wollen, darum ausdrücklich nachgesucht werden.

Der Ort, in dem Bestimmungspflichtige als Wirtschaft- oder Gewerbsgehilfen, Schüler oder Diensthofen sich befinden, gilt als deren **dauernder Aufenthaltsort**. **Fabrikarbeiter**, welche außerhalb ihres Wohnortes beschäftigt sind, sind als am Wohnorte — nicht am Beschäftigungsorte — meldepflichtig zu behandeln.

Die Stadtrathe und Gemeindevorstände wollen daher die Meldepflichtigen in der vorgeschriebenen Weise zur Anmeldung noch besonders auffordern beziehentlich in sonst geeigneter Weise dazu nachdrücklich anhalten.

Die in Straf- und Besserungsanstalten, in Gemeinde-, Arbeits-, Heil- und Kranken-Anstalten, sowie in Privats-, Heil- und Kranken-Anstalten untergebrachten Bestimmungspflichtigen sind nach § 25 no. 6 Abs. 2 der Verordnung von den Vorstehern dieser Anstalten zur Stammrolle anzumelden.

Hierzu wird darauf hingewiesen, daß die **Bestrafung** Bestimmungspflichtiger wegen unterlassener Anmeldung zur Stammrolle nach der Verordnung vom 30. Juni 1877 (Gesetz- und Verordnungsblatt S. 241.) den Stadträthen und Gemeindevorständen zusteht.

Bezüglich des Eintrags in die Stammrolle ist Folgendes zu beachten:

- Die **Bezirkszugehörigkeit** der **Geburts- und Aufenthaltsorte** ist nach Maßgabe der Bezirkseinteilung für das deutsche Reich Anlage 1 zu § 1 der Verordnung (S. 607 der hiesig. Gesetzsammlung von 1888) genau anzugeben. Trifft auf einem Geburts- oder Loosungsscheine die Angabe des betreffenden Kreises oder Bezirkes (Amtshauptmannschaft oder Landrathamt) zu, so ist der Bestimmungspflichtige genau darnach zu fragen, sofern auch seine übrigen Legitimationspapiere Aufschluß darüber nicht geben sollten.
 - Nicht bloß die **gegenwärtige Beschäftigung** des Bestimmungspflichtigen ist in Spalte 8 einzutragen, sondern auch die früher etwa erlernte **Profession**.
 - Die **Vormünder** der Bestimmungspflichtigen sind in Spalte 5a mit Vor- und Zunamen, Stand und Wohnort einzutragen und ist der Stand des Vaters in Spalte 5a anzugeben, bez. vorher zu ermitteln und zwar auch dann, wenn letzterer verstorben ist. Lebt nur die Mutter noch, so ist auch deren **Aufenthaltsort** genau anzugeben.
 - Alle Bestrafungen**, mögen sie vor oder nach Eintritt der Betroffenen in das militärpflichtige Alter erfolgt sein, und zwar nicht bloß diejenigen wegen Verbrechen und Vergehen, sondern auch diejenigen wegen Uebertretungen sind in der dazu bestimmten Spalte „Bemerkungen“ einzutragen. Unterlassungen der Stammrollenföhrer in dieser Beziehung werden mit Ordnungsstrafe bis zu 15 Mark geahndet werden. Die betreffenden Strafmittheilungen der Gerichtsbehörden u. sind mit der Stammrolle anher einzureichen.
 - Zweifelhafte Angaben** sind nicht mit Tinte einzutragen; die betreffende Rubrik ist entweder leer zu lassen, oder nur mit Bleistift anzufüllen.
 - Seeleute** von Beruf, Schiffszimmerleute, Maschinisten, Maschinen-Assistenten, und Heizer von Dampfschiffen müssen, wenn sie zur seemannischen Verdöderung zählen, hinsichtlich ihrer Berufsart genau bezeichnet werden.
 - Diejenigen Bestimmungspflichtigen, deren Familien- u. Verhältnisse eine **Zurückstellung** derselben nöthig erscheinen lassen, sind rechtzeitig an das Anbringen eines bezüglichen **Zurückstellungs-Antrags** und an die Anzeige und Bescheinigung aller dabei in Betracht kommenden Umstände zu erinnern.
- Die ausgefüllten Stammrollen mit den dazu gehörigen Geburtslisten, Geburts- und Loosungsscheinen, Bestrafungsmittheilungen u. sind bis

5. Februar 1896

anher einzureichen.

Die zum **einjährig freiwilligen** Dienstberechtigten vom Jahrgange 1876 haben sich, sofern sie nicht bereits zum aktiven Dienst eingetreten sind, bei der **Ersatz-Commission** des Bestimmungspflichtigen-Ortes schriftlich oder mündlich zu melden und unter Vorlegung des Bestätigungsscheines ihre Zurückstellung von der Aushebung zu beantragen.

Hierbei wird endlich auch noch darauf hingewiesen, daß Bestimmungspflichtige unter Verzicht auf das Loos im Musterungstermine sich zum **freiwilligen** Dienstbeitritt melden können, jedoch dadurch allein eine Berechtigung zur Wahl des Truppentheils nicht erlangen; wenn möglich wird aber selten der Ersatz-Commission auf etwaige Wünsche der Bestimmungspflichtigen Rücksicht

genommen. Militärpflichtige, welche daher bei einem bestimmten **Regimente** u. des deutschen Reiches dienen möchten, erlangen diesen Vortheil lediglich durch die Anmeldung bei dem **Commando** des betreffenden Regiments u. mit dem in § 84 Absatz 2 der Verordnung bezeichneten **Meldebefehle** vor Eintritt der Bestimmungspflicht im 20. Lebensjahre bez. die Zurückstellung vor der alljährigen Musterung.

Uebrigens wird zur Handhabung der Controle unter Hinweis auf die **Rekrutierungs-Verordnung** vom 25. November 1885, die Mitwirkung der Polizei- und Gemeindebehörden bei Ausführung der militärischen Controle und diese Controle im Allgemeinen betreffend, (Gesetz- und Verordnungs-Blatt 1885 S. 140 ff.) in Verbindung mit den amts-hauptmannschaftlichen Erlässen vom 21. November 1885 und 16. Dezember 1885, sowie 14. Dezember 1895, in gleicher Anlage 3 zu § 106 der Verordnung (S. 865 Gef. u. Verordn. -Bl. 1888) eingeschärft, von **allen zuziehenden Mannschaften** im Alter vom 20. bis zum vollendeten 45. Lebensjahre **unbedingt einen Ausweis** über ihre **Militärverhältnisse** und was **Rekruten**, **Landwehrlente**, **Ersatzreserveisten** und zur Disposition der **Ersatz-Belehrten** **heerlaube Leute** anbelangt, **Nachweis** über erfolgte Meldung bei der **Landwehrbehörde** zu erfordern, falls sich aber hierbei Mängel ergeben, sofort Anzeige hierüber beziehentlich an das **Königliche Bezirks-Commando Großenhain** zu ermitteln.

Königliche Amtshauptmannschaft Großenhain,

am 23. Dezember 1895.

v. **Wilsch.**

D. 3251

Bekanntmachung.

Diejenigen **Schulvorstände**, welche **Ostern 1896** eines **Hilfslehrers** oder **Vikars** bedürfen, werden hierdurch veranlaßt, dies **spätestens bis zum 15. Februar 1896**

anher anzuzeigen.

Großenhain, am 2. Januar 1896.

Der Königliche Bezirksschulinspektor.

Dr. Wetbe.

Bekanntmachung.

Das **Meldewesen** betr.

Die **Anmeldepflicht** erstreckt sich auf alle Personen ohne Unterschied des Geschlechtes und Standes, sobald solche aus der **Schule** entlassen und ohne Rücksicht darauf, ob sie sich in der Stadt Riesa **bleibend niederlassen** oder **dieselbst nur vorübergehend verweilen** wollen und ob dieselben **Glieder** einer hier schon **wohnhaften Familie** sind.

Diejenigen Personen, welche sich hier **niederlassen** wollen, mögen sie einen **eigenen Haushalt** haben oder nicht, haben sich **nebst ihren Familien-Angehörigen** und den bei ihnen etwa **sonst aufhältlichen** oder in **Diensten** stehenden Personen **innerhalb 3 Tagen**, der Tag der **Ankunft** eingerechnet, im **hiesigen Einwohner-Meldeamt** anzumelden.

Jede **meldepflichtige Person** hat sich auf **Verlangen** persönlich an **Nachstelle** einzufinden und **entsprechend zu legitimiren**.

Eltern meldepflichtiger **Kinder**, **Hauswirthe**, **Quartiervermietter** und **Dienstverpflichtete** sind zur **rechtzeitigen An- und Abmeldung** sowohl von **Familienangehörigen**, als auch bei in **Miethe**, **Schlafstellen** und **Dienst** befindlichen Personen **verpflichtet** und dürfen keiner Person ohne **Wohnungsmeldeschein** länger als **drei Tage** Aufenthalt gewähren.

Die hier in Riesa schon **wohnhaften Personen** haben, sobald sie ihre **Wohnung** innerhalb des **Stadtbezirks** **verändern**, sich **innerhalb drei Tagen** anzumelden.

Militärpersonen, ohne Unterschied des **Ranges**, welche **außerhalb des Kasernements** ihre **Wohnung** im **hiesigen Orte** nehmen, sind **ebenfalls** zur **Anmeldung** verpflichtet.

Die **Nichtbefolgung** dieser **vorstehend** gegebenen **Anweisungen** und **Vorschriften** wird mit **Geld** bis zu **30 Mark** oder **entsprechender Haft** bestraft.

Bemerkung wird gleichzeitig, daß das **hiesige Einwohner-Meldeamt** nur **Vormittags** von **8 bis 1 Uhr** geöffnet ist.

Riesa, den 31. Dezember 1895.

Der Stadtrath.

Röhler.

Brä.

Bekanntmachung.

In **Gemäßheit** der **Ausführungsverordnung** zum **Gesetz** vom **18. August 1868**, die **Einführung** einer **allgemeinen Grundsteuer** betreffend, ist am **10. Januar** jeden Jahres eine **Kürzung** der **hierfür** zur **Versteuerung** kommenden **Gunde** vorzunehmen.

Die **Besitzer** der im **hiesigen Stadtbezirk** befindlichen **Gunde** werden **deshalb** hiermit **aufgefordert**, dieselben bis

zum 15. Januar 1896

schriftlich bei **Vermeidung** der auf die **Hinterziehung** der **Steuer** angeordneten **Strafe** in der **Stadtkassen-Expedition** **hierfür** anzumelden und die **Hälfte** der **festgesetzten Steuer** gegen **Entnahme** der auf das **1. Halbjahr 1896** gültigen, von **Rechtsweg** hergestellten **Steuerkarte** bis

zum 31. Januar 1896

an die **Stadtkassen-Expedition** zu **entrichten**.

Hinterziehungen der **Steuer** werden nach § 7 des oben **angezogenen Gesetzes** mit dem **3fachen** Betrage der **jährlichen Steuer** geahndet.

Riesa, am 2. Januar 1896.

Der Stadtrath.

№ 3846 R.

Schwarzberg, Stadtrath.

W.